



NEWSLETTER

AUSGABE 1 • Jänner 2024



LIEBE IMKERINNEN, LIEBE IMKER

SEPP NIKLAS

Liebe Imkerinnen und Imker!

Das neue Jahr hat bereits Fahrt aufgenommen, viel Organisatorisches ist noch vor den Außenarbeiten an den Bienenvölkern zu erledigen oder abzuarbeiten.

Auch im NÖIV gab es bisher viele Aktivitäten, trotz Einschränkungen durch Erkrankung etc. sind wir wieder auf der Überholspur. Der heutige Newsletter soll auch wieder mehr Klarheit über die Abwicklung der geförderten Laboruntersuchung bringen.

Sepp Niklas
Präsident

NÖIV NEWSLETTER **INHALTS- VERZEICHNIS**

Vespa Velutina	• S. 2
Bienenfresser	• S. 2
Pr. Bienengesundheit	• S. 2
Bienensach- verständige	• S. 3
Codex-Sitzung	• S. 3
Honig-Kennzeichnung	• S. 3
Gef. Untersuchungen	• S. 4
Labor Graz stellt sich vor	• S. 4-5
Monatsanweisung	• S. 5-6

VESPA VELUTINA

Am 11.1.24 fand in der NÖ Landesregierung Abt. RU 5 eine Besprechung zu dieser Bedrohung statt.

Gemeinsam mit dem Präsidenten des Erwerbsimkerbundes konnten wir dort unsere Meldeplattform, Vorgangsweisen bei der Suche nach dem Primär- und Sekundärnestern und letztlich auch letztlich die Bekämpfungsmaßnahmen vorgestellt und besprochen werden. Zentrales Thema war vor allem die Finanzierung dieser Vorgangsweisen und Bekämpfungen, welche uns von der Abteilung zugesichert wurden.

Die erarbeiteten Grundlagen entsprechen im Wesentlichen eine fast bundesweit einheitlichen Vorgangsweise, zumindest ist mir bekannt, dass derzeitig bereits mehrere Bundesländer die gleichen Vorgangsweisen umsetzen wollen. Die Durchführung und Finanzierung wird von dem jeweilige Bundesland.

Bienenfresser

Gleichzeitig konnte bei dieser Besprechung auch die Problematik dieser neuen Bienenbedrohung bei der Abteilung RU 5 vorgetragen werden. Neben den Schäden an Bienenvölkern durch verhaltenen Bienenflug und Dezimierung der Völker ist auch die Verkotung der Beuten ein Problem.

Jedenfalls wurde auf diese oft gravierenden Schäden nachdrücklich hingewiesen und die Auswirkungen dieser geschützten Vogelart amtsbekannt gemacht. Wir bleiben dran und sind auf Eure Meldungen von Beeinträchtigung durch diese Vogelart interessiert.

Pilotprojekt Bienengesundheit

Gemeinsam mit Vertreter des Vorstandes konnte ich bei der Besprechung mit Herrn Landes-hauptfrau-Stellvertreter Dr. Stephan Pernkopf wieder eine Zusage der Finanzierung des angeführten Projektes erreichen. Diesbezüglich findet wieder am 11. März 24 ein Online Austauschtreffen für Bienensachverständige statt,

die am Pilotprojekt Bienengesundheit teilnehmen.. Organisiert wird dies von der NÖ Landwirtschaftskammer gemeinsam mit der Ages Wien. Alle neu ausgebildeten Sachverständige sind dazu herzlich eingeladen und können sich bereits im Verband anmelden. Die Einladung dazu erfolgt gesondert.

Neue Bienensachverständige

Dank der finanziellen Mithilfe der NÖ Landesregierung Abt. Veterinärwesen konnte wieder ein Bienensachverständigenkurs organisiert werden, welcher am 30. Jänner 2024 in der Ages Wien stattfand. Die Bezirkshauptmannschaften meldeten einen Bedarf im zweistelligen Bereich. Leider konnten trotz Ausschreibung diese Forderung nicht abgedeckt werden. Daher wurde vereinbart, dass es einen zweiten Ausbildungstag geben wird, so konnten weitere angemeldete Personen daran teilnehmen.

Der Landesverband kann nur Personen dazu organisieren und ausbilden lassen. Die jeweiligen Bezirkshauptmannschaften wählen bzw. ernennen dann ihre Sachverständigen selber.

Ich wünsche allen Teilnehmern für ihr künftiges Tätigkeitsfeld viel Erfolg. Wir würden uns freuen, diese Sachverständige auch im Falle von Bienenvergiftungen zur Verfügung zu haben.

Codex Sitzung

Am 1.2.24 konnte ich im Rahmen dieser Sitzung einige Fortschritte im Bereich Kennzeichnung von Honig (Bienenhonig) und Erweiterung der Rezepturen von Oxymel erreichen.

Die protokollierten Ergebnisse werden bei der nächsten Sitzung beschlossen und voraussichtlich Ende Juni veröffentlicht.

Erfolg bei neuer EU Honig-Kennzeichnung (Angabe Ursprungsländer)

Vor Kurzem wurde die Frühstücksrichtlinie auch bei den Trilogie-Verhandlungen in Brüssel erfolgreich abgeschlossen. Darin wird unter anderem die Kennzeichnung von Mischungen aus EU/nicht EU-Ländern ersetzt durch die Angaben der tatsächlichen Ursprungsstaaten in absteigender Reihenfolge mit gleichzeitiger Angabe der % Anteile in den Mischungen (zumindest die ersten 4 Staaten).

Die Namen der Länder dürfen nicht durch Abkürzungen ersetzt werden (außer Kleinstpackungen). ÖIB und ÖEIB haben dazu ausführlich und nachdrücklich Standpunkte eingebracht und offensichtlich auch durchgesetzt. Mehr dazu zu einem späteren Zeitpunkt.

Vorgangsweise

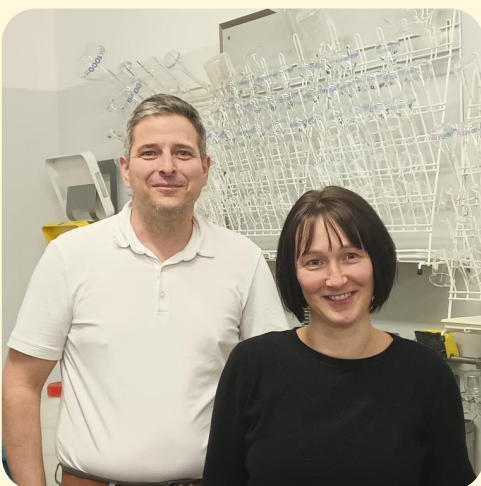
bei den geförderten Untersuchungen

Da es nur einen beschränkten Fördertopf gibt, und die Anzahl der Untersuchungen im Vorjahr sprunghaft angestiegen sind, ist es unbedingt erforderlich, diese Ausgaben im Vorhinein zu planen. Naturgemäß langen auch die Rechnungen erst nach erfolgter Leistung im Büro ein, und können dadurch eine Überschreitung der Fördermittel nicht abschätzen. Die Imker müssten in diesen Fällen die angeforderte Untersuchung selbst bezahlen.

Um dies zu verhindern, haben wir auf unserer Homepage die jeweiligen Ansuchen elektronisch zur Verfügung gestellt. Für weitere Untersuchungspaket, die nicht von den Formularen erfasst werden, bitte persönlich mit dem Landesverband vor Untersuchung Kontakt aufnehmen. Mehr dazu im nächsten Newsletter!

Das Labor des Steirischen Imkerzentrums stellt sich vor

ANDREAS FRITSCH



Ing. Andreas Fritsch und Mag. Doris König

Wir betreiben seit Jahrzehnten unser Honiglabor und werden im Auftrag des Österreichischen Imkerbundes jährlich von der Ages mittels Ringversuch geprüft.

WIR

- ✓ gewährleisten eine rasche und gewissenhafte Abwicklung der Aufträge
- ✓ zeichnen uns durch Teamwork und eine tolle Zusammenarbeit mit unseren Kunden aus
- ✓ sind mit den einzelnen Imkerbänden und ihren Präsidenten sehr gut vernetzt, das auch wie in den vielen Jahren davor einen reibungsloser Ablauf ermöglicht
- ✓ freuen uns jeden Tag auf neue Herausforderungen

WIR UNTERSUCHEN

✓ **Honig**

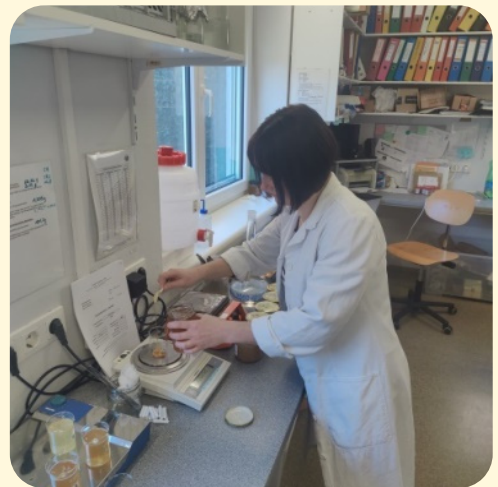
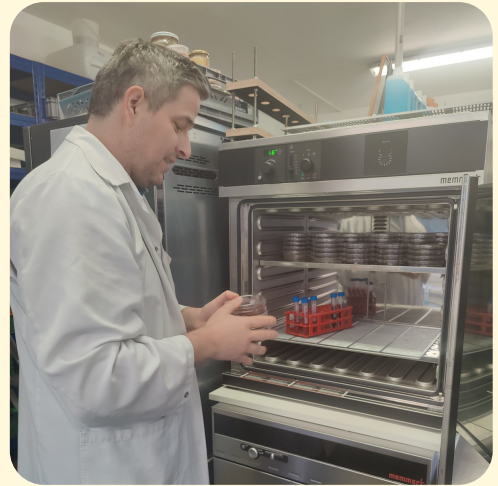
Die Qualitätsbestimmung ist unser Schwerpunkt. Wir prüfen die wichtigsten Parameter wie Wassergehalt, elektrische Leitfähigkeit, pH-Wert, Invertase (und falls erforderlich HMF-Gehalt), Honig-Sensorik (Geruch, Geschmack, optische Beurteilung) und vieles mehr.

✓ **Propolis**

Auch den Abdampfwert von Propolislösungen. Die Angabe des Alkoholgehaltes in % Vol ist bei Nahrungsergänzungsmitteln (Propolislösungen) nicht mehr erforderlich und erspart zusätzliche Kosten.

✓ **Faulbruterreger**

Wir prüfen anhand von Futterkranz- und Gemülleproben auf Amerikanische Faulbrut (Bebrütungsdauer der Proben 7 Tage).



BEI UNS SIND SIE RICHTIG, WEIL

- ✓ wir seit vielen Jahren zur Zufriedenheit unserer Kunden schnell, strukturiert, sorgfältig und gewissenhaft arbeiten.
- ✓ Unsere Kunden das für die Österreichische Honigprämierung verantwortliche Team um Josef Niklas und die Imkerverbände unterstützen und diese die reibungslose Zusammenarbeit mit uns sehr schätzen.

Anfragen sind jederzeit unter labor@imkerschule.com möglich.



MONATSANWEISUNG

FEBRUAR

IM Wolfgang Messner

Obwohl durch den relativ „normalen“ Witterungsverlauf die Bienenvölker heuer tendenziell relativ wenig Futter verbraucht haben dürften, sollte unbedingt schon im Februar sicherheitshalber eine Futterkontrolle vorgenommen werden.

Am einfachsten und für die Bienen schonendste Methode sollten dabei alle Beuten von hinten vorsichtig angehoben werden.

Bienenstöcke, die auffallend leicht erscheinen sollten an einem nicht zu kalten Tag (mindestens 5 Grad plus) geöffnet und der Befüllungsgrad der das Brutnest umgebenden Futterwaben überprüft werden. Zeigt sich dabei akuter Futtermangel (weniger als 3 – 4 kg Vorrat) muss sofort reagiert werden.



BITTE BEACHTEN!

Es dürfen nur saubere, verdeckelte Waben, die aus Nosema- und Faulbrutfreien Völkern stammen eingehängt werden!
Eine zweite Möglichkeit ist die Notfütterung.

In der kalten Jahreszeit darf keineswegs flüssig gefüttert werden, da die Bienen das Futter nicht aufbereiten (entwässern) und aufnehmen können.
Darüber hinaus können sie dadurch zu vorzeitigem Ausfliegen bei wechselhaftem Wetter verleitet werden.

Daher bleibt im Wesentlichen die Gabe von Futterteig.

Dieser kann selbst aus Staubzucker und Honig hergestellt werden. Einfacher ist aber die Anwendung von Fertigfutterteig in Säcken.

Diese werden auf der Unterseite eingeschnitten und mit der Öffnung auf das Spundloch gelegt.

Die Bienen können sich somit bequem durch den Futtersack „hindurchfressen“ ohne den Anschluss an den Wintersitz zu verlieren.



Pollenersatz (z.b.: Sojamehl – Futterteig) sollte nur in Fällen extremer Pollennot verfüttert werden, da die Gabe von Eiweiß in der kalten Jahreszeit zu einer unerwünschten, vorzeitigen Aufnahme der Bruttätigkeit führen kann!